

Peru, Reich der Sonne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **59 (1955-1956)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-671330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Welch rätselhafte Welt wurde durch die Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte in den südamerikanischen Anden entdeckt! Geheimnisvoll und unergründlich erscheint uns heute diese eigenartige, verschwundene Kultur des Inkareiches.

In diese geheimnisvolle Welt versteht uns der neue Band «Das offene Fenster» von Hans Reutimann: «Reich der Sonne. Ein peruanisches Bilderbuch» vorzüglich einzuführen. Der Autor weiss uns mit seinen ausgezeichneten Photographien und dem gut geschriebenen Text richtig mit dem Stimmungszauber dieser fremdartigen Landschaft und geheimnisumwitterten Kultur zu umfassen. Er geht den Spuren der Vergangenheit nach, den verlassenen, geheimnisvollen Bauwerken, Festungen und Tempelbezirken, und sucht auch jene Menschen auf, in denen noch etwas vom alten Inkaadel lebt.

Das Wertvolle daran ist, dass der Autor gleicherweise gut zu photographieren und zu schreiben versteht. So ist mit diesem schmalen Bändchen ein Werklein entstanden, das manch grosses Reisewerk aufwiegt. Wer würde daran nicht seine Freude haben!

mp.

Wer versteht wohl diesen geheimnisvollen schwarzen Kontinent *ganz*, gar heute, wo er sich in einem völligen Umbruch befindet! Gebildete Neger kommen heute von europäischen Hochschulen zu ihren Stammesbrüdern zurück, die teilweise noch unter mittelalterlichem Feudalsystem mit Leibeigenen leben.

In einem neuen Band der Reihe «Das offene Fenster» versteht es nun Hans Leuenberger, der Afrika währen fünf Jahren kreuz und quer bereiste, uns den Zugang in diese Welt zu öffnen: «*Vergehendes, kommendes Afrika*. Erlebt in fünf Jahren zwischen Sahara und Kap, Atlantik und Indischem Ozean.» In wirkliches Bild der afrikanischen Vielfalt und ihrer Probleme gibt uns dieser Band, der in der Ausstattung der bekannten Schweizer Heimathbücher und ebenfalls im Verlag Paul Haupt in Bern erscheint. Wir erhalten Einblick in die Fragen der südafrikanischen Rassepolitik, der «Farbschranke» Ostafrikas, der Inderfrage, lernen den Mau-Mau-Aufstand und seine Hintergründe besser verstehen und gewinnen ein Bild des vielgestaltigen schwarzen Kaiserreiches Abessiniens und Westafrikas.

mp.